



Marie Icking
Bezirksbürgermeisterin

Hochwasser an der Düssel

Es war schon erschüttert zu sehen, wie die massiven Niederschläge über Stunden unsere friedliche Düssel in einen reißenden Fluss verwandelt haben. Während diese Zeilen geschrieben werden, hat sich die Situation in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten im Gerresheim und Grafenberg ein wenig beruhigt. Besonders betroffen war die Ostparksiedlung, aber auch Quartiere im Umkreis der Glashüttenstraße, der Bertastraße und des Siedlerweg mussten feststellen, was die Düssel anrichten kann. Gewiss ist die Not am größten bei den Menschen, die Schaden an Ihren Häusern und am Hausrat hinnehmen mussten, aber wir haben auch gesehen, wie viele Kleingartenanlagen und Sportplätze immensen Schaden genommen haben. Hier zu helfen, wird in nächster Zukunft eine große Aufgabe der Bezirkspolitik sein.

*Wirklich bemerkenswert war die große Hilfsbereitschaft von allen Seiten. Da waren zum einen die Betroffenen selbst, die sich gegenseitig geholfen haben, aber auch weitere Mitbürger*innen, die angepackt haben, wo Not war. Großen Dank verdient haben auch die Menschen, die von Amt wegen helfen wie Feuerwehr, THW, AWISTA, Netzgesellschaft und städtische Ämter, die sicher mehr gemacht haben als üblich.*

Dank auch den Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, die Geld gespendet haben. Es ist schon was wert, dass wir im Stadtbezirk auch Strukturen haben wie das Netz gegen Armut, die Bürgerstiftung Gericus und die Kirchengemeinden, die schnell und unbürokratisch, aber dennoch zielgenau mit diesen Spenden Menschen helfen können, wenn z. B. eine Waschmaschine oder eine Gefriertruhe wiederbeschafft werden muss, die im Keller untergegangen ist.

Dennoch werden wir uns als Politik fragen müssen, warum einiges, was schon geplant war, nicht erledigt wurde. Bereits 2015 wurden uns in der Bezirksvertretung 7 Maßnahmen zum Hochwasserschutz an der nördlichen Düssel wie Wälle und Mauer vorgestellt, die die Ostparksiedlung und die Sportplätze schützen sollen. Da ist nichts passiert. Die Bezirkspolitik wird schnellstens darauf dringen, dass diese Maßnahmen jetzt zügig durchgeführt werden. Es muss aber auch betont werden, dass die Renaturierung des Pillebachs und der südlichen Düssel in Vennhausen mit Überflutungsgebieten umgesetzt wurde und ohne solche Maßnahmen der Schaden vielleicht noch höher gewesen wäre.

Kaum einer wird noch bestreiten, dass solche Unwetter mit den globalen Klimaveränderungen zu tun haben. Wir sind mehr denn je gezwungen, nicht nur die Klimafolgen, sondern auch die Klimaveränderungen an den Wurzeln zu bekämpfen.

Marie Icking